

Hofgut Friedelhausen, 20. Februar 2016

H₂O

VON DER TRÄNE BIS ZUM MEER

Meer

I Do Like To be Beside the Seaside John A. Glover-Kind

Wasser

Pase el agoa Anonymus

Träne

Come again John Dowland (1563–1626)

Dampf

Abschied vom Walde Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809–1847)

Nebel

Spätherbst Johannes Brahms (1833–1897)

Schnee

Danny Boy Traditional / Arr. Bob Chilcott

Regen

Lobe den Herren, BWV 137,4 Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Kaffee

Java Jive Ben Oakland (1909–1979)

Fluss

Jovano, Jovanke Mazedonisch

Auf dem Strom, D.943 Franz Schubert (1797–1828)

Hochgetürmte Rimaflut Johannes Brahms (1833–1897)
Am Donaustrande

Meer

The Girl from Ipanema Antônio Jobim (1927–1994)

The Drunken Sailor Robert Sund (*1942)

La Passeggiata Gioachino Rossini (1792–1868)
La Danza

Funiculí, Funiculá Luigi Denza (1846–1922)

La Mer Charles Trenet (1913–2001)

Auf dem Strom

Nimm die letzten Abschiedsküsse,
Und die wehenden, die Grüße,
Die ich noch ans Ufer sende,
Eh dein Fuß sich scheidend wende!
Schon wird von des Stromes Wogen
Rasch der Nachen fortgezogen,
Doch den tränendunklen Blick
Zieht die Sehnsucht stets zurück!

Ach, vor jener dunklen Wüste,
Fern von jeder heitem Küste,
Wo kein Eiland zu erschauen,
O, wie fasst mich zitternd Grauen!
Wehmutstränen sanft zu bringen,
Kann kein Lied vom Ufer dringen;
Nur der Sturm weht kalt daher
Durch das grau gehobne Meer!

Und so trägt mich denn die Welle
Fort mit unerflehter Schnelle.
Ach, schon ist die Flur verschwunden,
Wo ich selig Sie gefunden!
Ewig hin, ihr Wonnetage!
Hoffnungsleer verhallt die Klage
Um das schöne Heimatland,
Wo ich ihre Liebe fand.

Kann des Auges sehndend Schweifen
Keine Ufer mehr ergreifen,
Nun so schau ich zu den Sternen
Auf in jenen heiligen Fernen!
Ach, bei ihrem milden Scheine
Nannt ich sie zuerst die Meine;
Dort vielleicht, o tröstend Glück!
Dort begegn' ich ihrem Blick.

Sieh, wie flieht der Strand vorüber,
Und wie drängt es mich hinüber,
Zieht mit unnennbaren Banden,
An der Hütte dort zu landen,
In der Laube dort zu weilen;
Doch des Stromes Wellen eilen
Weiter ohne Rast und Ruh,
Führen mich dem Weltmeer zu!

Ludwig Rellstab (1799-1860)

Es musizieren

Der C.ha.os-Chor Gießen

Michael Brauer Tenor

Gerd Schiebl Violoncello

Johannes Becker Klavier

Der C.ha.os-Chor probt donnerstags um 20 Uhr in der Reha-Werkstatt,
Erdkauterweg 13, Hinterhaus, Gießen (beim Bahnübergang). Neue
Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen!

Kontakt: <http://www.chaos-chor-giessen.de/>